

Klima- und Engagementbericht der VBV-Vorsorgekasse AG

über das Geschäftsjahr

2024



Inhalt

1. Geschäftsmodell und Klimaschutzziel	4
2. Nachhaltigkeits-Governance und Climate Mainstreaming	4
3. Grüne Investitionen	6
4. Vergütungspolitik	7
5. Transitionsplan	7
6. Meilensteine in der Nachhaltigkeit	9
7. Kennzahlen und Ziele	10
7.1. Dekarbonisierungsziel	10
7.2. Wissenschaftsbasierte Reduktionsziele	12
7.3. Ausbau grüner Investitionen	12
7.4. Zwischenziele 2025 und Ausblick	12
7.5. Berichterstattung über den Fortschritt zum Ausstieg aus Kohle, Erdöl und Erdgas	12
7.6. Ausschluss von Investments in Kernenergie	13
8. Fortschritt für die Ausrichtung am 1,5°C-Klimaziel	13
8.1. PACTA	13
8.2. PCAF	13
9. Hinweis zu Datenquellen und Datenqualität	18
10. Engagement und Voting	18
10.1. Engagement	18
10.2. Voting	19
11. Betriebsökologie	20

1. Geschäftsmodell und Klimaschutzziel

Die VBV-Vorsorgekasse AG ist die führende Anbieterin von nachhaltigen betrieblichen Vorsorgelösungen in Österreich. Der Unternehmensgegenstand ist der Betrieb einer Vorsorgekasse. Die VBV betreut in Österreich ArbeitnehmerInnen sowie Unternehmen und Selbständige im Bereich der obligatorischen betrieblichen Vorsorge – der Abfertigung NEU, welche seit 2002 der sozialen Absicherung und der Altersvorsorge von Beschäftigten in Österreich dient. Damit verbunden sind die Hereinnahme von Abfertigungsbeiträgen und die Veranlagung dieser Gelder in Vermögenswerte am internationalen Kapitalmarkt.

Die VBV-Vorsorgekasse hat sich als Gründungsmitglied der im Mai 2022 neu gestarteten österreichischen Green Finance Alliance freiwillig dazu verpflichtet, ihr Kerngeschäft bis 2050 klimaneutral zu gestalten und die definierten Maßnahmen und wissenschaftsbasierten Kriterien einzuhalten. Die Details finden sich in der [Klimastrategie](#) der VBV.

Darüber hinaus wird die VBV in einem jährlichen Klimabericht über die wesentlichen klimarelevanten Themen im Sinne eines Fortschrittsberichts informieren. Sollte sich im Zeitverlauf ein Anpassungsbedarf hinsichtlich der in der Klimastrategie der VBV definierten Kennzahlen und Ziele ergeben, so wird die VBV darüber ebenfalls im jährlichen Klimabericht Bericht erstatten.

Der vorliegende Klimabericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2024. Die Gliederung des Berichts orientiert sich an den Kriterien des Green Finance Alliance-Handbuchs, wobei thematisch verwandte Punkte zur besseren Lesbarkeit zusammengefasst wurden.

2. Nachhaltigkeits-Governance und Climate Mainstreaming

Organisation

Die VBV hat in Bezug auf Nachhaltigkeit eine mehrstufige Governance-Struktur eingerichtet, ausgewählte Unternehmensbereiche um Nachhaltigkeitsfunktionen erweitert und bereichsübergreifende Arbeitsgruppen zur Erarbeitung, Analyse und Weiterentwicklung nachhaltiger und klimarelevanter Themen eingerichtet. Die Details sind in der Klimastrategie unter dem Punkt 3. Nachhaltigkeits-Governance: Struktur und Organisation ersichtlich.

Im Rahmen der eingerichteten Governance-Struktur erfolgte im Berichtsjahr eine vierteljährliche Berichterstattung des Vorstands zu nachhaltigen Themen und Entwicklungen an den Aufsichtsrat.

Das VBV Sustainable Finance Committee der VBV-Gruppe tagte im Berichtsjahr monatlich. Darüber hinaus fanden im 14-tägigen Rhythmus Termine der Sustainable Finance Arbeitsgruppe der VBV-Gruppe statt.

Fortbildung

- » Zwei Mitarbeitende in der Veranlagung verfügen über eine Ausbildung zum Certified ESG Analyst (CESGA) der European Federation of Financial Analyst Societies (EFFAS). Im Rahmen dieses Ausbildungsprogramms wird die effiziente Bewertung, Messung und Integration von ESG-Themen in die Anlageanalyse vermittelt. Inhaltliche Schwerpunkte sind die regulatorischen Rahmenbedingungen für nachhaltiges Investieren, die Datenqualität und Datenanalyse und der anlageklassenspezifische Einsatz von Nachhaltigkeitsstrategien.
- » Insgesamt 11 Mitarbeiter:innen aus den Bereichen CSR, Risikomanagement und Veranlagung haben im Berichtsjahr an Weiterbildungen und externen Informationsveranstaltungen im Bereich Nachhaltigkeit teilgenommen. Dazu zählten Workshops und Vorträge zu Klimaschutz, Biodiversität und Sustainable Finance, Fachkonferenzen sowie Arbeitsgruppen zu Impact Assessment und Zieldefinition im Rahmen der Finance for Biodiversity Foundation. Außerdem wurden spezifische Schulungen zu nachhaltigen Investments, Klimarisiken und EMAS-Erfahrungsaustausche besucht.
- » Es fanden Fit & Proper Schulungen für Aufsichtsräte, VBV-Vorständ:innen und Bereichsleiter:innen bzw. Schlüsselpersonen statt, darunter zum Thema Sustainable Finance.
- » Als Mitglied der Green Finance Alliance nutzten VBV-Mitarbeitende sowie der Veranlagungs-Vorstand die Möglichkeit, an den angebotenen GFA-Fachworkshops und Webinaren teilzunehmen. Dabei wurden detaillierte Einblicke zu allgemeinen Themen wie Klimawandel und Biodiversität gegeben, Wissen zum Ausstieg aus fossilen Energiequellen und zu Treibhausgasemissionen von Immobilien, sowie zum Einsatz von Transitions-Kennzahlen zur Portfoliosteuerung und Definition von Zielsetzungen, vermittelt, sowie

relevante Entwicklungen der EU-Regulatorik (European Green Deal, EU Sustainable Finance, Nachhaltigkeitsberichterstattung) diskutiert. Die VBV war bei diesen Veranstaltungen mit Mitarbeitenden mehrerer Bereiche (Veranlagung, Risikomanagement, CSR/UMS) vertreten und nutzte die Inhalte zur Diskussion und Weiterbearbeitung in den internen Sustainable Finance Arbeitsgruppen.

- » Im Berichtsjahr wurden VBV-interne Informationsveranstaltungen zum Wissenstransfer über nachhaltige Veranlagung und Klimaschutz sowie diesbezügliche Kennzahlen und Ziele abgehalten.

Risikomanagement

Mit dem „Green Deal“ der Europäischen Kommission Ende 2019 wurden ESG-Risiken ins Rampenlicht gestellt. Anfang 2020 folgte das „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin, und wenig später der „Leitfaden zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der FMA (in 2025 neu überarbeitet und verlautbart). Die VBV teilt die Ansicht der Aufsichtsbehörden, dass Nachhaltigkeitsrisiken keine eigene Risikokategorie darstellen, sondern vielmehr über die schon bekannten Risikokategorien wirken. Nachhaltigkeitsrisiken umfassen Risiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance, wobei ersterer zurzeit im Vordergrund steht, und der Fokus momentan speziell auf Klimarisiken gerichtet ist. Aus der Sicht des Risikomanagements bedeutet das in erster Linie einen Auftrag, umweltbezogene, vorwiegend klimaspezifische, Risiken zu erfassen, und mit geeigneten Modellen quantifizierbar zu machen. Detaillierte Informationen finden sich im Nachhaltigkeitsbericht der VBV.

Ausblick auf künftige Aktivitäten

- » Weiterhin werden VBV-interne Informationsveranstaltungen über Nachhaltigkeit, nachhaltige Veranlagung und Klimaschutz im Sinne eines laufenden Wissenstransfers abgehalten.
- » Wie schon im Vorjahr werden mehrere Mitarbeitende der VBV an den von der Green Finance Alliance angebotenen Fachworkshops und Webinaren teilnehmen.
- » Eine weitere laufende Fortbildungsmaßnahme bezieht

sich auf das Thema Biodiversität, welches in engem Zusammenhang mit dem Thema Klimaschutz zu sehen ist. Im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der „Finance for Biodiversity Foundation“ arbeitet die VBV mit mehreren Mitarbeitenden der Veranlagung in den Arbeitsgruppen der Finance for Biodiversity Foundation mit, um fachspezifisches Know-how aufzubauen und um einen laufenden Erkenntnis- und Erfahrungsaustausch mit gleichgesinnten institutionellen Investoren auf internationaler Ebene zu pflegen. Im Jahr 2024 lag der Fokus auf der Impact Assessment Arbeitsgruppe, sowie der Target Setting Arbeitsgruppe. Im Rahmen der Target Setting Gruppe veröffentlichte die VBV Vorsorgekasse ein Dokument¹, das erstmals konkrete Ziele im Bereich Biodiversität festlegt.

- » Im Jahr 2024 wurde mit der Umsetzung der Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD-Richtlinie (Corporate Sustainability Reporting Directive) im Rahmen eines bereichsübergreifenden Projekts begonnen. In der ursprünglichen Richtlinienfassung unterlag die VBV ab dem Geschäftsjahr 2025 der CSRD-konformen Berichterstattungspflicht. Dies erforderte eine intensive Auseinandersetzung mit neuen Berichtspflichten, eine gute Vorbereitung samt Koordination vieler Bereiche sowie zusätzliche Ressourcen im CSR-Team. Während des Reportingprozesses kündigte die Europäische Union jedoch im Rahmen der Omnibus-Initiative weitreichende Änderungen an – sowohl hinsichtlich des Anwenderkreises der CSRD als auch zur Ausgestaltung der ESRS. Kurzfristige Änderungen auf EU-Ebene und das Fehlen einer final beschlossenen nationalen Umsetzung in Österreich – Stand Juni 2025 ist die entsprechende Regelung im Nationalrat noch nicht verabschiedet – erschwerten die Planung und Umsetzung.

Der Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe für das Jahr 2024 orientiert sich in wesentlichen Teilen an den aktuellsten EU-Vorgaben und ist auf unserer Website www.vbv.at abrufbar.

¹ Den Grundstein legen: Biodiversität in der VBV - Vorsorgekasse AG

3. Grüne Investitionen

Die VBV hat es sich zum Ziel gesetzt, grüne Aktivitäten auszuweiten. Die Anlagestrategien der VBV zur Ausweitung grüner Aktivitäten fokussieren auf die Finanzierung von erneuerbarer Energieinfrastruktur, Green Bonds bzw. Green Loans, Green Buildings oder Klimatransitionsstrategien, die aufgrund ihres positiven Nutzens für den Klimaschutz und eines langfristig überdurchschnittlichen Wachstumspotenzials ausgewählt werden.

Maßnahmen im Berichtsjahr

Dazu wurden im Berichtsjahr folgende Maßnahmen gesetzt:

- » Im Aktienportfolio kommen sowohl aktive und passive Produkte, zum Großteil in Form von VBV eigenen Spezialfonds, zum Einsatz. Während die aktiven Produkte von den externen Fondsmanagern unter besonderer Berücksichtigung ihres CO₂-Fußabdrucks gemanagt werden, folgen die passiven Produkte einer Klima-Benchmark gemäß EU Benchmark Verordnung (Paris Aligned Benchmark). Per 31.12.2024 beträgt der Anteil der aktiven Produkte 59% und der Anteil der passiven Produkte mit einer Paris Aligned Benchmark 39%.
- » Zudem enthält das Aktienportfolio zum Stichtag 31.12.2024 zu 1,9% einen spezialisierten Investmentfonds mit einem Anlageschwerpunkt auf Unternehmen, welche die Klimatransition unterstützen und fördern. Dies entspricht 0,28% des gesamten veranlagten Volumens. Dabei investiert das externe Fondsmanagement gezielt in Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen anbieten, die zur Vermeidung des Klimawandels beitragen oder die Anpassung an die negativen Folgen des Klimawandels ermöglichen.
- » Zum Stichtag 31.12.2024 enthält das Anleihenportfolio der VBV Green Bonds in Höhe von EUR 723 Mio. (dies entspricht ca. 17,9% des gesamten in Anleihen veranlagten Volumens bzw. 10,2% des gesamten Veranlagungsvolumens). Der Anteil von Green Bonds in den jeweiligen eingesetzten Investmentfonds beträgt dabei zwischen 1,64% bis 69,9%.
- » Im Berichtsjahr wurden von der VBV weitere „Green Loans“ (grüne Darlehen) an die Republik Österreich vergeben. Dabei wird der von der VBV an die Republik Österreich gewährte Darlehensbetrag zur Finanzierung und/oder Refinanzierung von geeigneten grünen Projekten in Übereinstimmung mit dem Green Bond Framework der Republik Österreich verwendet. Insgesamt wurden bereits EUR 274 Mio. grüne Darlehen vergeben (dies entspricht ca. 3,9% des gesamten Veranlagungsvolumens).
- » Das indirekt über Immobilienfonds investierte Immobilienportfolio der VBV enthält zum Stichtag 31.12.2024 zu 54,3% sogenannte „Green buildings“ (grüne Gebäude). Damit konnte der Anteil von Green buildings gegenüber dem Vorjahr um 6,0%-Punkte gesteigert werden. Bezogen auf das gesamte Veranlagungsvolumen beträgt der Anteil der Green buildings 3,5%. Dazu zählen insbesondere österreichische Wohnimmobilien aber auch Einrichtungen der sozialen Infrastruktur in Österreich und Deutschland (Pflegeheime, Wohnheime), welche nach dem klimaaktiv Gebäudestandard des Klimaschutzministeriums ausgezeichnet sind sowie Bürogebäude, welche gemäß DGNB, BREEAM, LEED bzw. BOMA² zertifiziert sind.
- » In der Assetklasse Infrastruktur erfolgten im zweiten Halbjahr 2024 neue Kapitalzusagen, wobei ein Schwerpunkt der Infrastrukturinvestments im Bereich Erneuerbare Energien und Energietransition liegen wird. Zum Stichtag 31.12.2024 waren bereits EUR 18,4 Mio. von den externen Fondsmanagern für konkrete Projekte im Bereich Erneuerbare Energien und Energietransition abgerufen worden. Dies entspricht ca. 0,3% des gesamten Veranlagungsvolumens.

Darstellung der Grünen Investitionen:

In % des gesamten Veranlagungsvolumens	VBV-Vorsorgekasse
Anteil Klimatransitionsfonds	0,3%
Anteil Erneuerbare Energien	0,3%
Anteil Green Bonds & Loans	14,1%
Anteil Green Buildings	3,5%
GESAMT	18,2%

² DGNB: Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen; BREEAM: Building Research Establishment Environmental Assessment Methodology; LEED: Leadership in Energy and Environmental Design; BOMA Best Sustainable Buildings certification Canada.

Ausblick

Die VBV arbeitet laufend an der Umsetzung und Weiterentwicklung einer mehrjährigen Klima-Transitionsstrategie.

Konkret sind für den weiteren Ausbau der grünen Aktivitäten die folgenden Schwerpunkte geplant:

- » Die Veranlagung in grüne Anleihen hat sich bewährt und es wird angestrebt, diese fortzuführen bzw. weiter auszubauen, zumal der globale Green bond-Markt stark wächst und eine zunehmende Diversifikation aufweist.
- » Bei der Darlehensvergabe werden auch in Zukunft, unter Berücksichtigung eines evtl. Renditeabschlags (Greenium), grüne Darlehen gegenüber herkömmlichen Darlehen bevorzugt.
- » Im zweiten Halbjahr 2024 wurden zwei globale Infrastruktur-Mandate gestartet, die eine langfristige Investmentstrategie im Bereich Infrastruktur verfolgen, wobei ein Schwerpunkt der Strategie im Bereich Erneuerbare Energien und Energietransition liegen wird. Die Kapitalzusagen für beide Mandate belaufen sich auf insgesamt EUR 230 Mio. (dies entspricht ca. 3,2% des gesamten Veranlagungsvolumens) und werden über die nächsten Jahre von den externen Fondsmanagern abgerufen werden.
- » Für den größten Immobilienfonds im Portfolio (4,0% des gesamten veranlagten Volumens), wurde die Grundlage für Nachhaltigkeitsanalysen weiter verbessert. Mit der Anbindung einer ESG-Schnittstelle an das Immobilien-Portfoliotool werden Verbrauchs-, Objekt- und ESG-Daten zentral erfasst. Der laufende Ausbau des Energiemonitorings unterstützt die Datenerhebung zusätzlich. Die erfassten Informationen dienen als Basis für künftige Reportings und ESG-Auswertungen. Ziel ist es, daraus weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit abzuleiten sowie den Anteil an Green Buildings im Portfolio kontinuierlich zu steigern.

4. Vergütungspolitik

Ergänzend zu den finanziellen Zielen im Rahmen der Vorstandsvergütung werden vom Präsidium des Aufsichtsrates jährlich nichtfinanzielle Ziele vorgegeben und ihre Erfüllung beurteilt.

Die allgemeinen nichtfinanziellen Ziele beziehen sich auf den Fortschritt und die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit in der VBV-Gruppe, der Nachweis erfolgt dabei in Form von regelmäßigen Berichten. Darüber hinaus sind in den Vergütungsverträgen der Vorstandsmitglieder spezifische klimarelevante Zielsetzungen festgelegt, die aus den Dekarbonisierungszielen gemäß Klimastrategie abgeleitet werden. Die Gewichtung der nichtfinanziellen Ziele im Verhältnis zu den finanziellen Zielen ist im Berichtsjahr 2024 unverändert geblieben.

Für bestimmte funktionspezifische Leistungsträger sind ebenfalls nichtfinanzielle Ziele festgelegt, welche im Rahmen des jährlichen Mitarbeiterorientierungs-Gesprächs individuell vereinbart werden. Der Anwender:innenkreis ist im Berichtsjahr 2024 unverändert geblieben.

Aus Vertraulichkeitsgründen werden keine Details zu den getroffenen Zielvereinbarungen veröffentlicht.

Die Vergütungspolitik der VBV setzt keine Anreize zum Eingehen von übermäßigen Nachhaltigkeitsrisiken.

5. Transitionsplan

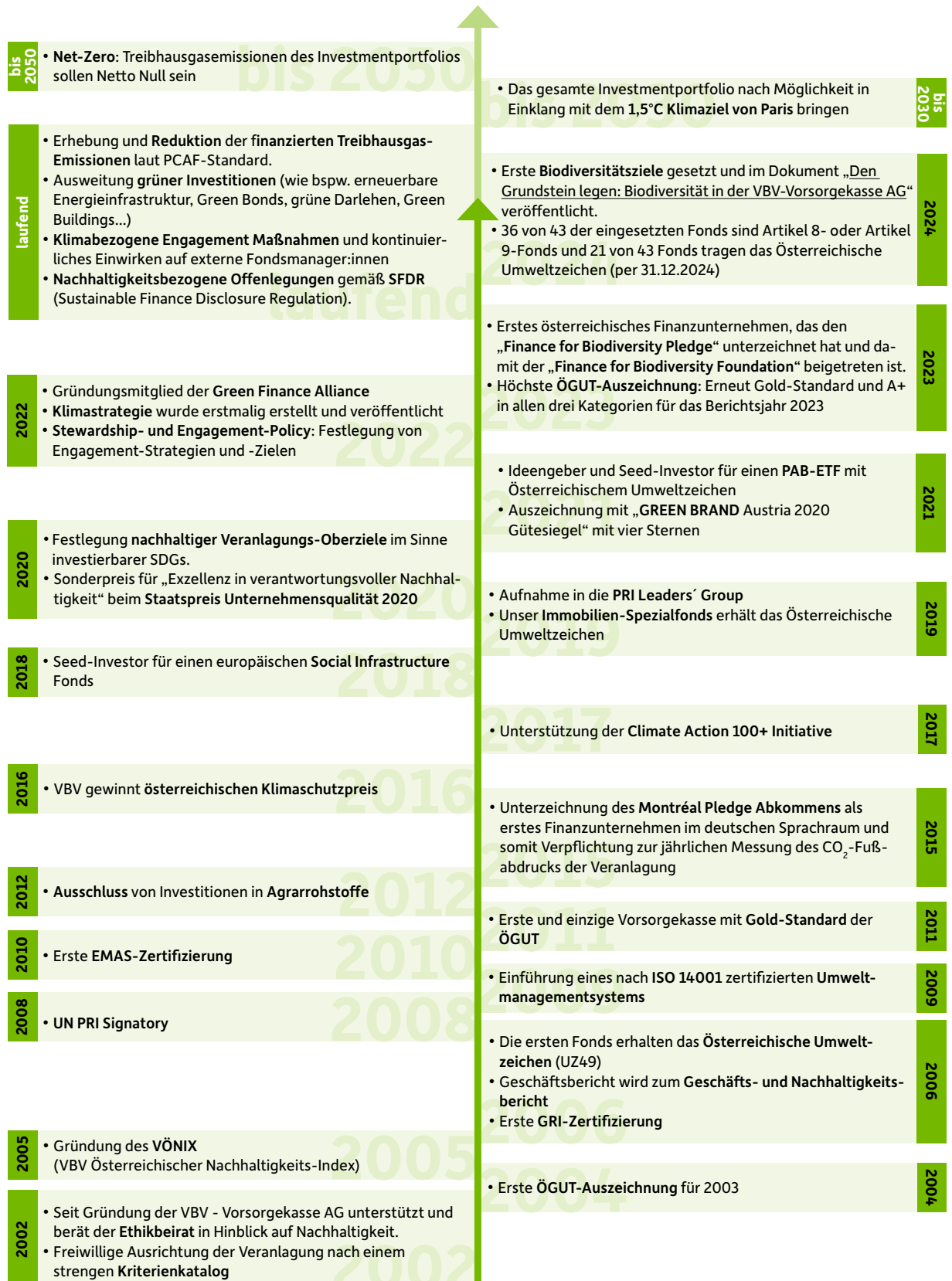
Die VBV hat in den letzten Jahren eine Vielzahl an Maßnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung ihrer nachhaltigen Ziele im Allgemeinen und ihrer Klimaziele im Besonderen gesetzt. All diese Maßnahmen sollen zur strategisch nachhaltigen Ausrichtung und zur Erreichung der Klimaziele der VBV beitragen („Transitionsplan“). Dazu zählen:

- » Einrichtung einer Governance-Struktur in der VBV-Vorsorgekasse und der VBV-Gruppe. Das Vorstandsteam der VBV-Gruppe nimmt dabei als „Sustainability Board“ die oberste Steuerungsfunktion für die VBV Gruppe wahr.
- » Monatliche Sitzungen des Sustainable Finance Committees der VBV-Gruppe zur Abstimmung der Agenden und Arbeitsschwerpunkte der Sustainable Finance Arbeitsgruppe bzw. der Fachabteilungen. Das Sustainable Finance Committee besteht aus Vorstandsmitgliedern sowie Mitarbeitenden aus mehreren Fachbereichen.

- » Überprüfung und Analyse von verschiedenen Modellen und Methoden im Zusammenhang mit der Messung der Treibhausgas-Emissionen und den Klimarisikomodellen. Umweltbezogene, vorwiegend klimaspezifische Risiken werden dabei erfasst und mithilfe geeigneter Modelle quantifizierbar gemacht.
- » Umsetzung vielfältiger Portfoliomaßnahmen zur Dekarbonisierung des gesamten Investment-Portfolios mittels verschiedener Transitionsstrategien³. Die Berücksichtigung und Integration von Klimaaspekten im Investmentprozess ist für die VBV ein wichtiger Baustein.
- » Durchführung eines laufenden Monitorings und Nachhaltigkeits-Controlling in Bezug auf das Investmentportfolio.
- » Jährliche Überprüfung und ggf. Aktualisierung der Klimastrategie. Diese soll ermöglichen, dass die VBV bis zum Jahr 2050 die Treibhausgas-Emissionen im Kerngeschäft auf möglichst Netto Null („Net Zero“) reduzieren kann.
- » Beschluss einer Stewardship- und Engagement-Policy sowie von Engagement-Zielen. Die Engagement-Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, einen positiven Beitrag zur Umsetzung der strategischen nachhaltigen Veranlagungs-Oberziele zu leisten, die langfristige Sicht bei Stakeholdern und investierten Unternehmen zu fördern sowie nachteilige Auswirkungen auf Umwelt oder Menschen zu reduzieren.
- » Transparente Kommunikation. Wir legen großen Wert auf eine transparente und regelmäßige Nachhaltigkeits-Berichterstattung gegenüber unseren Kund:innen und unseren sonstigen Stakeholdern.

³ Siehe Punkt 7 der Klimastrategie der VBV: Transitionsstrategien und -maßnahmen

6. Meilensteine in der Nachhaltigkeit



7. Kennzahlen und Ziele

Ihren Prinzipien folgend hat sich die VBV folgendes langfristiges Klimaschutzziel gesetzt, welches sich aus dem Sustainable Development Goal (SDG) 13 ableitet:

„Das gesamte Investmentportfolio bis zum Jahr 2030 in einer aggregierten Sicht und auf Basis von wissenschaftlichen Erkenntnissen auf einen Emissionspfad zu bringen, der konsistent ist mit den Zielsetzungen des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung möglichst mit 1,5°C zu begrenzen. Dies soll ermöglichen, dass die VBV bis zum Jahr 2050 die Treibhausgas-Emissionen im Kerngeschäft der Veranlagung auf Netto Null reduzieren kann und somit klimaneutral wird.“

Damit einhergehend hat die VBV zur Erreichung ihrer Klimaziele klimabezogene Kennzahlen definiert und sich dazu verpflichtet, Richtlinien für den Umgang mit Investments in fossile Energieträger einzuführen. Der Ausstieg aus den fossilen Energieträgern Kohle, Erdöl und Erdgas ist eine notwendige Voraussetzung, um den Ausstoß von THG-Emissionen zu reduzieren und die Pariser Klimaziele zu erreichen.

7.1. Dekarbonisierungsziel

Aktien

Schon seit 2015 misst und veröffentlicht die VBV-Vorsorgekasse den CO₂-Fußabdruck ihres Aktienportfolios und konnte diesen im Zeitraum 2015 bis 2021 bereits deutlich reduzieren. Die Zielsetzung der VBV ist, eine weitere Reduktion der THG-Emissionen des Aktienportfolios zu erreichen.

folios zu erreichen. Daher wurde in der Klimastrategie als Referenzjahr für das neue Dekarbonisierungsziel das Jahr 2021 festgelegt. Die THG-Emissionen (Scope 1 und 2) des Aktienportfolios (gemäß PCAF-Standard) beliefen sich zum Berichtsstichtag auf 22,5 Tonnen CO₂-Äquivalente je investierter Million Euro. Dies entspricht einer Reduktion von 14,6 Tonnen je investierter Million Euro im Berichtsjahr 2024. Damit liegen die THG-Emissionen um 54,1% unter dem Referenzwert von 2021 und um 42,6%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.

Die nähere Betrachtung der Emissionsentwicklung des Berichtsjahres zeigt, dass in unserem Aktienportfolio in über 2/3 aller NACE-Sektoren eine deutliche Reduktion des Sektor-Fußabdrucks (Tonnen CO₂-Äquivalente je investierter Million Euro in diesem NACE-Sektor) im Ausmaß von durchschnittlich 28% stattfand. Im Sektor „Herstellung von Waren“, welcher mit über 40% Gewichtung den größten Anteil des Aktienportfolios ausmacht, reduzierte sich der Sektor-Fußabdruck um -24%.

Im Berichtsjahr wurde im größten Aktien-Spezialfonds der VBV-Vorsorgekasse, welcher per 31.12.2024 29,8% des Aktienportfolios ausmachte, ein jährliches 7%-CO₂-Reduktionsziel mit dem Fondsmanagement vereinbart. Dieses bezieht sich auf den weitaus überwiegenden Teil des Aktien-Spezialfonds und betrifft die Regionen Nordamerika, Europa und Japan.

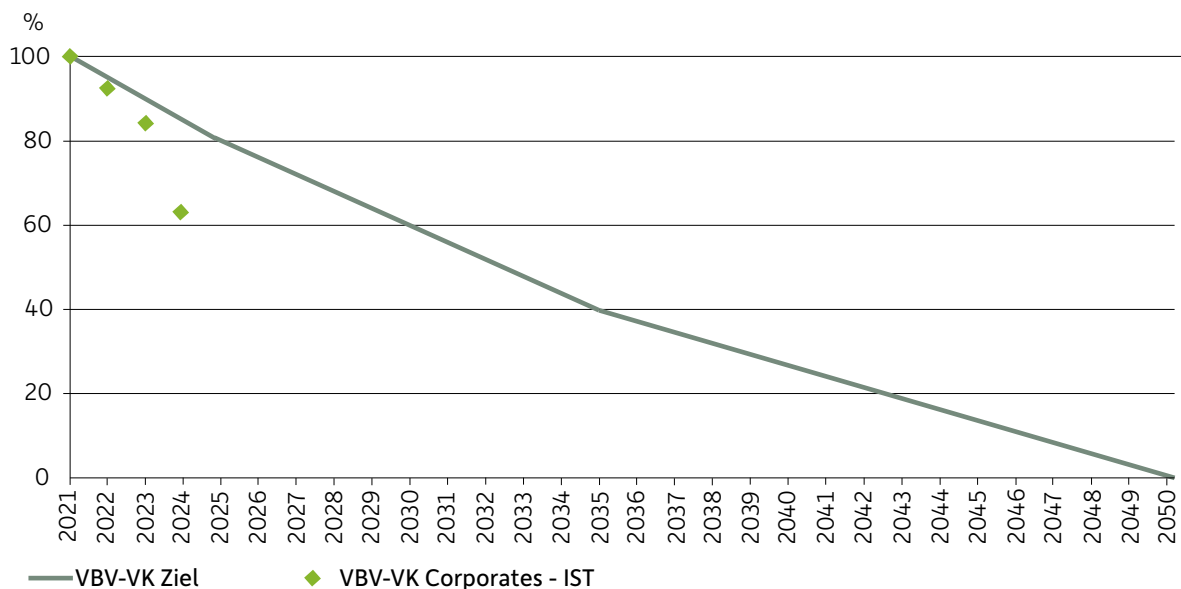
Außerdem wurde im Berichtsjahr eine Ausschreibung für einen neuen Aktien-Spezialfonds mit einer Paris Aligned Benchmark (PAB) und mit Fokus auf US-Aktien durchgeführt. Die Erstinvestition erfolgte im ersten Quartal 2024. Per 31.12.2024 beträgt der Anteil der Produkte mit einer Paris Aligned Benchmark insgesamt 39% des Aktienportfolios.



UNTERNEHMENSANLEIHEN

Für das Unternehmensanleihen-Portfolio wurde in der Klimastrategie als Referenzjahr für das Dekarbonisierungsziel ebenfalls das Jahr 2021 festgelegt. Die THG-Emissionen (Scope 1 und 2) bei Unternehmensanleihen (gemäß PCAF-Standard) beliefen sich zum Berichtsstichtag auf 37,6 Tonnen CO₂-Äquivalente je investierter Million Euro. Dies entspricht einer Reduktion von 12,8 Tonnen je investierter Million Euro im Berichtsjahr 2024. Damit liegen die Emissionen um 37,3% unter dem Referenzwert von 2021 und um 21,7 %-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025.

In unserem Unternehmensanleihenportfolio stellen die Veränderungen der Sektor-Fußabdrücke sowie die Sektorrotation innerhalb des Portfolios die Haupttreiber der Reduktion unseres Portfolio-Fußabdrucks dar. Im Sektor „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“, welcher mit 40% den größten Anteil ausmacht, ging der Sektor-Fußabdruck um über 30% zurück. Darüber hinaus ist zu beobachten, dass im Jahr 2024 ein deutlicher Anstieg bei der Datenverfügbarkeit zu verzeichnen war – der Abdeckungsgrad unserer Investments mit Scope 1+2-Emissionsdaten stieg von 69% auf 89% an.



Die hier dargestellten Dekarbonisierungspfade entsprechen den Zielsetzungen der VBV, die THG-Emissionen ihrer Aktien- und Unternehmensanleihenportfolios bis 2050 auf Net Zero zu bringen. Diese Zielsetzungen stehen im Einklang mit dem aktuellen Stand der Wissen-

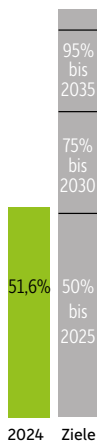
schaft (1,5 °C-Klimaszenarien mit keiner oder geringer Überschreitung – „no or low overshoot scenarios“). Die in den VBV-Portfolios bereits erzielten Reduktionen sind dabei ausgeprägter als die zur Zielerreichung nötigen Schwellenwerte.

7.2. Wissenschaftsbasierte Reduktionsziele

Der Anteil von Portfoliounternehmen im Aktienportfolio mit bestätigten Treibhausgas-Reduktionszielen belief sich zum Berichtsstichtag auf 51,6%. Damit liegt der Anteil bereits um 1,6%-Punkte über dem Zwischenziel für 2025 und um 6,9% Punkte über dem Berichtsjahr 2023.

Bei den Reduktionszielen der Portfoliounternehmen muss es sich um wissenschaftsbasierte Zielsetzungen handeln, die dazu geeignet sind, einen wesentlichen Beitrag zur Begrenzung der globalen Erwärmung zu leisten. Derzeit werden hierfür nur Reduktionsziele angerechnet, welche bereits von der Science Based Target Initiative (SBTi) validiert und damit für geeignet befunden wurden.

Zahlreiche weitere Unternehmen mit einer Gewichtung von 13,1% des Aktienportfolios bekennen sich zum Berichtsstichtag dazu, binnen der nächsten 1-2 Jahre ebenfalls entsprechende wissenschaftsbasierte Reduktionsziele festzusetzen.



7.3. Ausbau grüner Investitionen

Der Anteil von Investments in die Energiewende und Energietransition belief sich zum Berichtsstichtag auf 18,4% des gesamten Investmentportfolios, dies entspricht ca. 1,31 Mrd. EUR. Damit liegt der Anteil um 1,6%-Punkte unter dem Zwischenziel für 2025 und um 0,4% Punkte bzw. ca. 200 Mio. EUR höher als im Berichtsjahr 2023.

Im Berichtsjahr wurden von der VBV weitere so genannte „Green Loans“ (grüne Darlehen) an die Republik Österreich im Volumen von EUR 120 Mio. (insgesamt EUR 274 Mio.) vergeben. Dabei wird der von der VBV an die Republik Österreich gewährte Darlehensbetrag zur Finanzierung und/oder Refinanzierung von geeigneten grünen Projekten in Übereinstimmung mit dem Green Bond Framework der Republik Österreich verwendet.

Die detaillierte Darstellung ist in Punkt 3. Grüne Investitionen ersichtlich.



7.4. Zwischenziele 2025 und Ausblick

Für die in unserer Klimastrategie formulierten Ziele haben wir Zwischenziele festgelegt, die bis zum Jahresende 2025 erfüllt sein sollen. In der Klimaberichterstattung für das Jahr 2025 wird auf die Ergebnisse und das Erreichen der Zwischenziele eingegangen werden. Im Rahmen der regelmäßigen Überarbeitung unserer Klima- und Engagementstrategie ist geplant, die einzelnen Kennzahlen, Ziele und Zwischenziele auf deren Aktualität bzw. Relevanz zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Ein „Klimanavigationscockpit“ gemäß Green Finance Alliance (GFA-Kriterien lt. Handbuch Version 4.0) soll erarbeitet werden.

7.5. Berichterstattung über den Fortschritt zum Ausstieg aus Kohle, Erdöl und Erdgas

Die VBV agiert hinsichtlich der Ausrichtung ihres gesamten Investmentportfolios freiwillig nach einem strengen Kriterienkatalog, welcher sowohl Ausschluss- als auch Positivkriterien umfasst. In der konkreten Umsetzung bedeutet dies, dass sämtliche Investments auch in den von der VBV eingesetzten Investmentfonds (Spezialfonds und Publikumsfonds bzw. ETFs) dem Kriterienkatalog der VBV zu entsprechen haben. Daher werden von der VBV überwiegend Spezialfonds eingesetzt, welche auf ihre besonderen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Dennoch konnten in den letzten Jahren von der VBV auch Publikumsfonds bzw. ein Exchange Traded Fund (ETF) selektiert werden, welche jeweils im Einklang mit dem Kriterienkatalog der VBV stehen.

Mit der Implementierung der Ausschlusskriterien für fossile Energieträger in ihrem Kriterienkatalog hat die VBV bereits im Laufe der letzten Jahre wesentliche Schritte zur Ausrichtung des Investmentportfolios am Pariser Klimaziel unternommen. Im Zuge dieser zukunftsgerichteten Ausrichtung konnte der CO₂-Fußabdruck des Portfolios bereits in erheblichem Ausmaß gesenkt werden.

Hinsichtlich der fossilen Energieträger (Kohle, Erdöl, Erdgas) sind gemäß Kriterienkatalog der VBV per Ende 2024 Unternehmen ausgeschlossen, die in signifikantem Ausmaß →

- » die Förderung von Kohle, Erdgas und Erdöl betreiben;
- » die Distribution von Kohle, Erdgas und Erdöl betreiben;
- » die Raffinierung von Kohle und Erdöl betreiben und
- » die Energiegewinnung aus Kohle und Erdöl betreiben

„Signifikantes Ausmaß“ bedeutet: Erzielt in diesem Segment mehr als 5% Umsatz oder ist Markt- oder Technologieführer.

Gemäß der Vorgabe der Green Finance Alliance die gesamte direkte Wertschöpfungskette der fossilen Industrie abzubilden, wurde 2024 zusätzlich die Distribution von Kohle, Erdgas und Erdöl in den Kriterienkatalog aufgenommen. 2025 wird zudem noch die Exploration in den Kriterienkatalog aufgenommen und damit wird die gesamte direkte Wertschöpfungskette der fossilen Industrie erfasst sein.

Im Laufe der letzten Jahre konnten wir eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität und Verfügbarkeit von ESG-Daten beobachten. Die vielfach eingesetzten Kriterien der EU Paris-aligned Benchmark (Umsatzgrenzen bei Unternehmensaktivitäten im Bereich fossiler Rohstoffe) lassen sich für börsennotierte Unternehmen mittlerweile gut über ESG-Datenanbieter abfragen und auswerten. Davon abweichende Vorgaben (wie die Vorgaben der Green Finance Alliance mit abweichenden Definitionen der ausgeschlossenen Unternehmensaktivitäten im fossilen Bereich) sind über externe ESG-Datenanbieter noch schwierig umzusetzen und erfordern eine Einzelanalyse durch die externen Fondsmanager auf „best effort“ Basis.

7.6. Ausschluss von Investments in Kernenergie

Die VBV-Vorsorgekasse tätigt keine bzw. plant auch keine Investments im Bereich der Energiegewinnung (Strom, Wärme, Prozessenergie) aus Kernspaltung, die auf den Ausbau der Kernenergieinfrastruktur abzielen.

8. Fortschritt für die Ausrichtung am 1,5°C-Klimaziel

8.1. PACTA

Die VBV setzte zur Analyse des Fortschritts der Portfolioausrichtung am 1,5°C-Ziel bis zum Berichtsjahr 2023 das frei zugängliche Tool PACTA (Paris Agreement Capital Transition Assessment) ein. Der Einsatz von PACTA wurde jedoch mit der GFA-Handbuch-Version 3.0 vom Herbst 2023 aus methodischen Gründen ausgesetzt. Als Alternative wurde von der Koordinierungsstelle ein Klimanavigations-Cockpit entwickelt, mit dem GFA-Mitglieder ihren Pfad zur Erreichung der langfristigen Klimazieldimensionen steuern können. Das neu konzipierte Klimanavigations-Cockpit wird zukünftig in die VBV-Klima- und Engagementstrategie integriert und mit Zielsetzungen versehen. Die laufende Berichterstattung darüber wird in den künftigen Klima- und Engagementberichten zu finden sein.

8.2. PCAF

Die Berichterstattung zum CO₂-Fußabdruck der VBV orientiert sich am „Global GHG Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry“ von PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials). Dieser deckt in der ersten Version vom November 2020 sechs Anlageklassen ab. Im Dezember 2022 wurde die 2. Version des PCAF-Standards veröffentlicht, in welcher eine Berechnungsmethode für die Anlageklasse Staatsanleihen ergänzt wurde. Für die VBV bilden die folgenden Anlageklassen das „analysierbare Portfolio“ per 31.12.2024: börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen, Geschäftskredite und nicht börsennotierte Aktien, Projektfinanzierung, gewerbliche Immobilien, Hypotheken, Kfz-Kredite und Staatsanleihen.

CO₂-Emissionen und -Fußabdruck nach NACE-Codes:

2024

Abschnitt	Bezeichnung	Bilanzwert 31.12.2024	Abgedecktes Investitionsvol. (Scope 1+2)	Coverage	Scope 1+2 Emissionen (in t CO ₂ e)	CO ₂ -Fußabdruck (Scope 1+2, in t CO ₂ e/ € Mio invest.)	Datenqualitätswert gemäß PCAF (Scope 1+2)	Abgedecktes Investitionsvol. (Scope 3)	Coverage	Scope 3 Emissionen (in t CO ₂ e)	CO ₂ -Fußabdruck (Scope 3, in t CO ₂ e/€Mio invest.)	Datenqualitätswert gemäß PCAF (Scope 3)
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 069 642,33	191 508,55	18%	56	289,9	2,0	191 508,55	18%	191	998,3	4,0
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4 047 647,21	3 259 098,45	81%	465	142,7	2,0	3 259 098,45	81%	6 791	2 083,7	4,0
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	866 793 201,56	838 213 053,45	97%	50 479	60,2	2,2	838 213 053,45	97%	450 605	537,6	4,0
D	Energieversorgung	101 779 791,16	85 725 380,08	84%	4 654	54,3	2,0	91 625 033,21	90%	12 288	134,1	4,0
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	23 974 182,81	23 814 283,29	99%	5 792	243,2	2,0	23 814 283,29	99%	3 031	127,3	4,0
F	Baugewerbe/Bau	28 689 134,38	27 480 329,45	96%	1 205	43,9	2,1	27 480 329,45	96%	10 912	397,1	4,0
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	87 087 292,28	85 020 099,61	98%	1 926	22,7	2,1	85 020 099,61	98%	21 926	257,9	4,0
H	Verkehr und Lagerei	158 652 976,46	129 468 035,77	82%	11 250	86,9	2,1	129 468 035,77	82%	30 903	238,7	4,0
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	33 778 516,88	20 799 296,17	62%	652	31,3	2,6	20 799 296,17	62%	2 342	112,6	4,0
J	Information und Kommunikation	439 429 254,11	409 772 211,26	93%	3 554	8,7	2,1	409 772 211,26	93%	21 643	52,8	4,0
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 050 895 043,94	953 269 508,76	91%	517	0,5	1,8	947 471 576,85	90%	60 085	63,4	4,0
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	662 128 433,11	492 951 247,86	74%	12 172	24,7	2,1	213 641 310,77	32%	13 436	62,9	4,0
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24 121 812,25	23 393 308,67	97%	102	4,4	2,2	23 393 308,67	97%	2 182	93,3	4,0
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	33 705 486,33	31 217 044,15	93%	241	7,7	2,3	31 217 044,15	93%	6 083	194,8	4,0
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (→ Öffentlicher Dienst)	1 830 095 597,85	985 439 886,86	42%	171 717	174,6	2,3	985 439 886,86	40%	81 017	82,3	4,0
P	Erziehung und Unterricht	307 027,44	0,00	-	-	-	0,0	0,00	-	-	-	-
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	23 170 634,65	22 708 869,18	98%	419	18,4	2,1	22 708 869,18	98%	2 319	102,1	4,0
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 337 548,77	3 973 110,61	92%	30	7,5	3,1	3 973 110,61	92%	300	75,5	4,0
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	693 503,72	693 503,72	100%	6	9,3	2,0	693 503,72	100%	20	28,1	4,0
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	0,00	0,00	-	-	-	-	0,00	-	-	-	-
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0,00	0,00	-	-	-	-	0,00	-	-	-	-
#	Kein NACE Code vorhanden	1 702 267 467,69	208 551 847,61	12%	11 536	55,3	2,2	146 433 649,89	9%	79 649	543,9	4,0
	davon Infrastruktur Portfolio	73 914 130,15										
	davon Private Debt Portfolio	299 958 986,42										
	davon Cash und Derivate	397 451 677,07										
	davon investiertes Volumen	930 942 674,05										
	Gesamt	7 077 024 194,93	4 345 941 623,49	61%	276 772	63,7	2,1	4 004 615 209,90	57%	805 721	201,2	4,0

CO₂-Emissionen und -Fußabdruck nach PCAF-Assetklassen:

2024											
	Bilanzwert 31.12.2024	Abgedecktes Investitionsvol. (Scope 1+2)	Coverage	Scope 1+2 Emissionen (in t CO ₂ e)	CO ₂ -Fußabdruck (Scope 1+2, in t CO ₂ e/€ Mio invest.)	Datenqualitätswert gemäß PCAF (Scope 1+2)	Abgedecktes Investitionsvol. (Scope 3)	Coverage	Scope 3 Emissionen (in t CO ₂ e)	CO ₂ -Fußabdruck (Scope 3, in t CO ₂ e/€ Mio invest.)	Datenquali- tätswert gemäß PCAF (Scope 3)
Börsennotierte Aktien & Unternehmens- anleihen	3 158 843 100,91	2 847 814 535,66	90%	88 714	31,15	2,1	2 849 508 182,43	90%	652 230,94	228,89	4,0
Unternehmenskredite & außerbörsliches Eigenkapital	449 778 528,88	139 848 012,19	31%	8 844	63,24	2,0	81 714 836,96	18%	68 231,79	835,00	4,0
Projektfinanzierungen	73 914 130,15	20 583 596,70	28%	766	37,24	2,0	15 593 555,56	21%	1 150,05	73,75	4,0
Immobilien	515 758 482,62	354 262 515,60	69%	6 731	19,00	4,0	74 365 671,60	14%	3 152,52	42,39	4,0
Staatsanleihen	2 481 278 275,30	983 432 963,35	40%	171 717	174,61	2,3	983 432 963,35	40%	80 956,05	82,32	4,0
Keine PCAF-Assetklasse verfügbar (Rohstoffe, Cash, Derivate)	397 451 677,07	-	0%	-	-	-	-	0%	-	-	-
Gesamt	7 077 024 194,93	4 345 941 623,49	61%	276 772	63,7	2,1	4 004 615 209,90	57%	805 721	201,2	4,0

Für das Berichtsjahr 2024 wurden die Assetklassen der Private Markets in die Berechnungen aufgenommen.

Für 65% des analysierbaren Investitionsvolumens stehen Scope 1 und 2 Daten und für 60% des analysierbaren Investitionsvolumens stehen Scope 3 Daten zur Verfügung. „Analysierbares Investitionsvolumen“ bedeutet eine Abdeckung der Asset Klassen gemäß PCAF.

Für 61% des gesamten Investitionsvolumens stehen Scope 1 und 2 Daten und für 57% des gesamten Investitionsvolumens stehen Scope 3 Daten zur Verfügung.

9. Hinweis zu Datenquellen und Datenqualität

Als Datenquelle für die Emissionsdaten des liquiden Portfolios (börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen sowie Staatsanleihen) verwendet die VBV Daten von MSCI ESG. Am PCAF Datenqualitätswert lässt sich ablesen, ob es sich dabei um tatsächlich von den Unternehmen reportete Daten (Score 1-3) oder um aufgrund der Geschäftstätigkeit aus Durchschnittswerten kalkulierte Daten (Score 4 oder 5) handelt.

MSCI ESG stellt für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen sowohl reportete als auch selbst kalkulierte Emissionsdaten zur Verfügung. Scope 1+2-Daten werden von den Unternehmen nach vergleichbaren Standards ermittelt und reportet, sodass hier in der Regel ein guter Qualitätsscore erreicht wird. Bei den Scope 3-Daten ist die Treibhausgasbilanzierung komplexer, da es nach GHG Protocol 15 unterschiedliche Kategorien an vor- und nachgelagerten Emissionen gibt. Die von den Unternehmen reporteten Scope 3-Daten sind in Umfang und Methode nicht immer vergleichbar, sodass für die Portfolioaggregation aktuell noch auf die nach einheitlicher MSCI-Methodik kalkulierten Schätzwerte zugegriffen wird.

Für die nicht-liquiden Teile des analysierbaren Portfolios (Private Debt, Immobilien, Infrastruktur) greift die VBV auf die von den externen Managern berichteten Daten zurück. Da aus unserer Sicht der Einsatz von Sektor-Durchschnitten keinen Mehrwert bzw. sogar teilweise irreführende Werte liefert, wurde im Berichtsjahr nicht die Praxis verfolgt, Lücken in der Datenverfügbarkeit bei den Private Markets Anlageklassen mit solchen Durchschnittswerten zu schließen.

Die VBV erwartet für ihre künftige Berichterstattung weiterhin eine Erhöhung des Abdeckungsgrads sowie eine Verbesserung des Datenqualitätswerts für das Gesamtportfolio.

10. Engagement und Voting

10.1. Engagement

Gemäß ihrer „Stewardship und Engagement Policy“ versteht die VBV unter Engagement im Wesentlichen „jede Form von aktiven Maßnahmen, um definierte nachhaltige finanzielle und nichtfinanzielle Ziele, insbesondere auch Klimaziele, durch eigenes oder entlang unserer Wertschöpfungskette definiertes/organisiertes Handeln zu erreichen“.

Die VBV setzt ihre Anlagestrategie in überwiegendem Ausmaß indirekt über Investmentfonds und alternative Investmentfonds um, die von externen Fondsmanagern verwaltet werden. Die externen Fondsmanager sind somit ein wichtiger Teil der Wertschöpfungskette der VBV, weshalb die VBV bei ihren (klimabezogenen) Engagement-Aktivitäten mit oberster Priorität bei diesen ansetzt, um die größte Hebelwirkung in Bezug auf die investierten Unternehmen zu erzielen.

Prioritär wird mit jenen Fondsmanagern ein intensives Engagement betrieben, deren Fonds im Gesamtportfolio höher gewichtet sind (Relevanz des Fonds) oder deren Fonds einen hohen Wert an absoluten THG-Emissionen ausweisen.

Hinsichtlich ihrer Engagement-Aktivitäten hat die VBV im Berichtsjahr folgende Schwerpunkte gesetzt:

- » Die VBV hat im Rahmen der jährlichen Manager Reviews mit den externen Fondsmanagern Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen im Sinne der VBV-Veranlagungsziele angesprochen und auf die Wichtigkeit der Erhöhung des Anteils von Portfoliounternehmen mit wissenschaftlich fundierten Treibhausgas-Reduktionszielen hingewiesen.
- » Die VBV legt Wert darauf, dass die veranlagten Fonds nach Möglichkeit gemäß den Artikeln 8 oder 9 der EU-Offenlegungsverordnung klassifiziert werden und damit einem hohen Transparenzstandard hinsichtlich Nachhaltigkeitskriterien entsprechen. Zum Stichtag 31.12.2024 waren 36 von insgesamt 43 Fonds mit einer Gewichtung von 83% des in Fonds investierten Volumens als Artikel 8- oder 9-Fonds eingestuft.
- » Die VBV hat darauf hingewirkt, dass der neu aufgelegte VBV VK US PAB Aktien ESG Fonds das Österreichische Umweltzeichen erhält. Zum Stichtag 31.12.2024 waren 21 von insgesamt 43 Fonds mit dem österreichi-

schen Umweltzeichen zertifiziert, das sind 66% des in Fonds investierten Volumens.

- » Als Unterstützerin der Climate Action 100+ Initiative erachtet es die VBV als wesentlich, dass ihre externen Fondsmanager Engagement-Maßnahmen hinsichtlich jener Portfolio-Unternehmen setzen, die sich auf der „Focus List“ der Initiative befinden und damit zu den weltweit größten Verursachern von Treibhausgasen gehören. Die konkreten Engagement-Maßnahmen werden im Rahmen des laufenden Dialogs mit den Fondsmanagern diskutiert und evaluiert.
- » Wie schon im Vorjahr haben wir im Berichtsjahr an die externen Fondsmanager unseren Engagement-Fragebogen versendet, um uns einen Gesamtüberblick über die von den externen Fondsmanagern bereits gesetzten Aktivitäten bzw. die von ihnen angestrebten Ziele zu verschaffen und um Ansatzpunkte für ein weiterführendes Engagement zu erhalten.
- » Eine der von uns gestellten Fragen zielte darauf ab, ob die von den externen Managern gemanagten Portfolios Unternehmen enthalten, die die Exploration von Kohle, Erdgas oder Erdöl betreiben. Im Rahmen der Auswertung des Fragebogens, hat sich bestätigt, dass kein Manager ein Exposure zur Exploration fossiler Energieträger hat. (Anmerkung: 2025 wird auch die Exploration in den Kriterienkatalog der VBV aufgenommen und damit wird die gesamte direkte Wertschöpfungskette der fossilen Industrie erfasst sein.)
- » Darüber hinaus setzt sich die Mehrheit der externen Manager weiterhin mit dem Thema Biodiversität auseinander. Positiv zu verzeichnen ist, dass bereits verschiedene Tools eingesetzt werden, um bspw. Biodiversitätsrisiken zu identifizieren. Teilweise sind Biodiversitätsaspekte bereits im Investitionsprozess integriert. Zudem wird in diesem Bereich Engagement betrieben. Gleichzeitig sind von den externen Managern keine neuen Biodiversitäts-spezifischen Produkte geplant.
- » Zwei Drittel der Manager unterstützen die Climate Action 100+ Initiative und betreiben aktives Engagement bei Emittenten auf den entsprechenden Fokuslisten. Insgesamt zeigt sich, dass die externen Fondsmanager bereits wesentliche Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele setzen.
- » Die Einhaltung des VBV Kriterienkatalogs wird bei neuen Investments, sowie laufend quartalsweise überprüft. Sollte es zu einem Verstoß kommen, wird der Fondsmanager zunächst mit der Bitte um Stellung-

nahme und, bei nichtzufriedenstellender Klärung des Sachverhalts, mit dem Ersuchen um Verkauf kontaktiert.

- » Im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Ongoing Due Diligence wurde von allen externen Asset Managern umfassende nachhaltigkeitsbezogene Informationen eingeholt. Neben der Frage nach der organisatorischen Einbettung von ESG-Themen und der Unterstützung von Nachhaltigkeits-Initiativen und -Standards erkundigten wir uns nach konkreten Engagement-Maßnahmen. Außerdem sichteten wir die Policies und Reports der Manager sowie die produktbezogenen Offenlegungen der Artikel 8- bzw. 9-Produkte.

10.2. Voting

Die VBV hält keine direkten Aktieninvestments, sondern ist über Aktienfonds indirekter Investor von börsennotierten, weltweit tätigen Aktiengesellschaften mit Sitz in den unterschiedlichsten Ländern. Die Eigentümerrechte werden in Form von Stimmrechtsvertretung (Proxy Voting) bei den Hauptversammlungen durch die gesetzlich autorisierten Verwaltungsgesellschaften der Aktienfonds wahrgenommen.

Die 9 Aktienfonds der VBV-Vorsorgekasse (Spezialfonds und Publikumsfonds) wiesen im Geschäftsjahr 2024 ein Volumen von EUR 1.050 Mio. auf. Insgesamt kam es zu 1.423 Hauptversammlungen, wo über 20.758 Agenda-punkte abgestimmt wurde.

Bei unserem größten Aktienfonds wurde im Jahr 2024 auf 200 Hauptversammlungen über 3.098 Agenda-punkte abgestimmt. Von 112 unterstützten Aktionärs-anträgen betrafen 18 davon den Bereich Umwelt. Themen waren Reportings bezüglich Erderwärmung und Umweltkosten, Lobbying gegen Klimathemen und Just-Transition.

Ein unterstützter Aktionärsantrag war bspw. „Disclose a Biodiversity Impact and Dependency Assessment“ bei der Hauptversammlung von The Home Depot Inc. am 16. Mai 2024. Als weltgrößter Einzelhändler für Heimwerkerbedarf sei The Home Depot, neben den Abhängigkeiten von Biodiversität, auch Risiken in Bezug auf Entwaldung ausgesetzt. Die Produkte des Unternehmens könnten außerdem zu einem Verlust der biologischen Vielfalt beitragen, was ausgewiesen und verbessert werden sollte. Der Antrag fordert eine tiefere Beschäftigung mit dem Thema Biodiversität durch die Darstellung der Abhängigkeiten von natürlichen Leistungen, als auch des

negativen Impacts der Unternehmenstätigkeit, auf die Biodiversität.

» Entsprechend ihrer Stewardship und Engagement Policy, fordert die VBV am Anfang jeden Jahres von den externen Fondsmanagern ihren Voting- und Engagement Report des vorherigen Geschäftsjahres ein. Ist ein solcher Report spezifisch für die betroffenen Portfolios verfügbar, so wird auch dieser mit angefordert. Diese Daten werden von den ESG-Analysten der VBV geprüft und das Ergebnis fließt in die zukünftigen Investitionsentscheidungen der VBV-Vorsorgekasse ein.

11. Betriebsökologie

Details zu den Maßnahmen und Ergebnissen im Bereich der Betriebsökologie finden sich im Nachhaltigkeitsbericht der VBV-Gruppe für das Geschäftsjahr 2024, Kapitel „Umwelt und Klima“.

Link: <https://www.vbv.at/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsberichte/>

VBV - Vorsorgekasse AG
Obere Donaustraße 49 – 53
1020 Wien
Tel.: 01/217 01-8500
Fax: 01/217 01-78260
E-Mail: office@vorsorgekasse.at
www.vorsorgekasse.at

Firmensitz Wien FN 224801s
Handelsgericht Wien

